

Metallbauer/in

Das Tätigkeitsfeld des Metallbauers ist riesig, deshalb gibt es den Beruf in drei Fachrichtungen. So werden in der Konstruktionstechnik riesige Stahlkolosse für die moderne Architektur, Treppen, Stahlgerüste oder ganze Hausverkleidungen geplant, gezeichnet und gebaut. Große Veränderungen der Möglichkeiten und Anforderungen ergaben sich mit Einzug der IT-Technologie. Dank modernster Software lassen sich die zu erstellenden Erzeugnisse bis ins kleinste Detail nicht nur perfekt darstellen, auch werden die Daten direkt zu den digitalen Steuereinheiten der Maschinen übertragen, die die Werkstücke herstellen. Aus der Werkstatt der Metallgestalter kommen hingegen eher die Dinge, bei denen Design, Optik und Haptik im Vordergrund stehen. Hierzu zählt nahezu alles, was im Wohn- und Arbeitsbereich gebraucht wird oder diesen verschönert. Im Nutzfahrzeugbau werden insbesondere Auf- und Umbauten für Spezialfahrzeuge gefertigt. Zudem stehen oftmals Reparaturarbeiten an Aufliegern, Anhängern oder anderen gewerblich genutzten Fahrzeugen an. Auf CAD, CNC und modernste Schweißverfahren kommt es im gesamten Bereich Metallbau an.



Ausbildungsdauer: 42 Monate

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge pro Jahr: 5.419

Fachrichtungen: Konstruktionstechnik, Metallgestaltung, Nutzfahrzeugbau

Mehr Infos: www.metallausbildung.info

Aufgaben und Tätigkeiten:

Das Metallhandwerk bietet jede Menge Möglichkeiten, sorgt also für enorme Abwechslung, die entsprechenden Einsatz fordert. Gemeinsam ist allen Fachrichtungen das Herstellen, Instandsetzen und Montieren von Konstruktionen aus Stahl, Nichteisenmetallen oder auch Kunststoffen. In diesem Zusammenhang steht der Einsatz modernster Technik im Mittelpunkt. Heute kommt es dank technischer Vorrichtungen wie elektronischen Flaschenzügen oder hydraulischen Kranarmen auf dem Transportlastwagen kaum noch auf Muskelkraft an, was dazu geführt hat, dass vermehrt auch weibliche Auszubildende Interesse am Metallbauerhandwerk zeigen.

Aus- und Weiterbildung:

Die Ausbildung dauert im Regelfall 3 ½ Jahre. Nach

bestandener Gesellenprüfung kann der Metallbauer die Meisterprüfung ablegen. Vorbereitungskurse bieten die Handwerkskammern in Vollzeit (Dauer ca. 1 Jahr) und in Form von Abendkursen (Dauer ca. 2 bis 3 Jahre) an. Mit Fachhochschulreife, Abitur oder Meisterbrief ist ein Studium an einer Fachhochschule, einer Technischen Hochschule oder einer Universität möglich.

Perspektiven:

Damit auch in Zukunft die Anforderungen des Bau- und Ausbaugewerbes und des Fahrzeugbaus erfüllt werden können, sind qualifizierte Fachkräfte erforderlich. Bedarf an gut ausgebildeten Metallbauern wird also weiterhin bestehen. Aufgrund seiner breiten Ausbildung bieten sich dem Metallbauer außerdem vielfältige Beschäftigungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten.

**Alle weiteren Infos und was du sonst noch
übers Handwerk wissen musst findest du auf**

www.handfest-online.de